

Pressemitteilung des KulturerbeNetz.Berlin vom 8. August 2024 zum geplanten Abriss der Halle 4 des ehemaligen Flugplatzes Johannisthal

Berlin will Geburtsort der Deutschen Luftfahrt abreißen

Das [KulturerbeNetz.Berlin](#) protestiert gegen den drohenden Abriss der Halle 4 des ehemaligen Flugplatzes Johannisthal. Das Netzwerk von Denkmal-Initiativen äußert sein Unverständnis, dass es nach monatelanger Prüfung und Debatte geplant ist, dieses Zeugnis der Geburtsstunde der Deutschen Luftfahrt zu verstören. Die Machbarkeit für eine sinnvolle neue Nutzung als zentrales und identitätsstiftendes Gebäude für das dort neu entstehende Stadtquartier liegen auf dem Tisch. Das KulturerbeNetz.Berlin führt die [ehemalige Flugzeugfabrik](#) in seiner „Roten Liste bedrohter Bauten in Berlin“ und appelliert an den Willen und die Bereitschaft der verantwortlichen Akteure, den Weg für den Erhalt freizumachen. Auch das Berliner Zentrum Industriekultur führte 2023 eine Fachexkursion nach Johannisthal durch, bei der die historische Bedeutung des Gebäudes nochmal deutlich wurde.

Nachdem das Areal des ehemaligen Flugplatzes Johannisthal 30 Jahre brachlag, wurde 2022 mit Veröffentlichung eines Bebauungsplans der Grundstein gelegt für ein neues Stadtquartier mit 1.800 Wohnungen und neuen Gewerbeflächen. Kritik gab es daran, dass laut B-Plan dafür 80 % der denkmalgeschützten Flugzeugfabriken weichen sollten. Deswegen wurde in letzter Minute im Abgeordnetenhaus-Beschluss zum Bebauungsplan 9-15a der Vorschlag aus der Zivilgesellschaft aufgegriffen, wenigstens eine der markanten Hallen im Original zu erhalten: in einer unabhängigen Machbarkeitsanalyse sollte der Denkmalerhalt der ortsbildprägenden Halle 4 am Segelfliegerdamm geprüft werden. Das Ergebnis liegt nun vor und besagt, dass der Erhalt tatsächlich machbar ist. Aber wegen notwendiger Umplanungen würden Mehrkosten entstehen. Und die will offensichtlich weder der Senat noch der Entwickler BAUWERT übernehmen.

Was also ist Berlin seine eigene historische Bedeutung wert? Johannisthal ist der Geburtsort der deutschen Luftfahrt. Seit 2009 bauten und erprobten hier namhafte Pioniere ihre Fluggeräte. Mit dem Ort sind so klangvolle Namen wie Edmund Rumpler, Hans Grade, Mellie Beese und die Gebrüder Wright verbunden. In der Zeit der Weimarer Republik starteten hier die ersten deutschen Linienflüge, um Politiker von Berlin nach Weimar zur Nationalversammlung zu bringen. Später wurden die rund um den Flugplatz entstandenen Hallen als Filmstudios für weltberühmte Filme wie „Nosferatu“ sowie für die erste europäische Produktion von Autokarosserien aus Stahlblech genutzt. Zu DDR-Zeiten erfolgte die Aufstockung der Hallen für den VEB Kühlautomaten, dem das Industriedenkmal seine markante heutige Silhouette verdankt.

Das KulturerbeNetz.Berlin sieht Politik, Verwaltung und Entwickler in einer gemeinsamen Verantwortung, hier im Interesse der Stadt aufeinander zuzugehen.